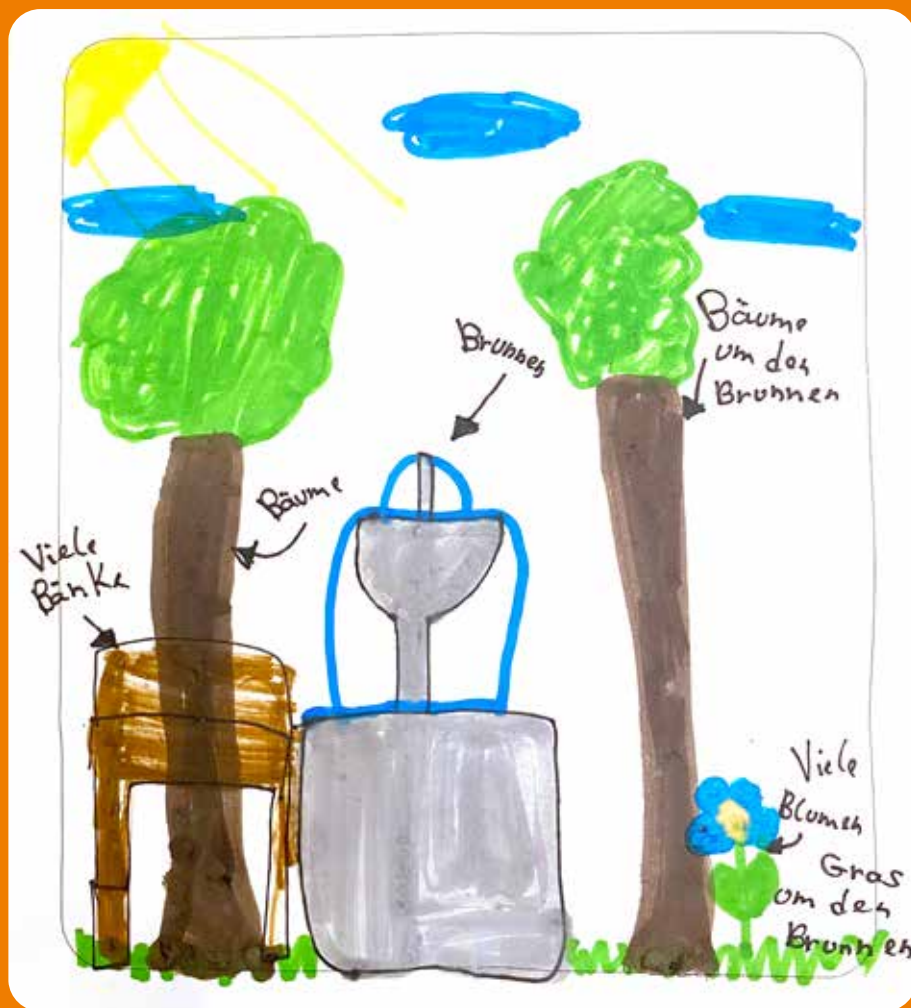


VILLER FALTER

◆ informationen ◆ geschichten ◆ altes und neues ◆

Inhalt:

- ◆ Aus der Redaktion
- ◆ Viller-Dorfplatz-Aktion: viele Zuschriften, Wünsche und Vorschläge
- ◆ Nachgefragt bei Martin Hörhager
- ◆ Die Villerspitzze und die Viller
- ◆ Viller Rückblicke



Aus der Redaktion

In der vorigen Ausgabe des **ViLLER FALTERs** haben Birgit Hackel und Rita Engbert dazu aufgerufen, Wünsche und Ideen für eine Neugestaltung des Dorfplatzes einzusenden. Das Echo war beachtlich: Knapp 20 Rückmeldungen haben uns erreicht – von stichwortartigen Aufzählungen und ausführlichen Gedankenspielen über detailreiche Zeichnungen bis hin zu Fotocollagen.

Das große Interesse zeigt: Der Dorfplatz beschäftigt die Bevölkerung. Oder genauer gesagt: das Fehlen eines Dorfplatzes, der diesen Namen verdient. Ideen, wie aus dem derzeit wenig ansehnlichen Fleck ein lebendiger Ort werden könnte, an dem man sich gerne aufhält, gibt es viele. Birgit und Rita haben sie unter die Lupe genommen und nach Themenbereichen geordnet. Welche möglichen Konzepte daraus für eine künftige Dorfplatzgestaltung entstehen könnten, werden die beiden Architektinnen in kommenden Ausgaben des **ViLLER FALTERs** darstellen. Dabei gilt es auch, die verschiedenen gesetzlichen und straßenbautechnischen Vorgaben zu berücksichtigen. Informationen dazu konnten wir bereits von einem Mitarbeiter des Tiefbauamtes erhalten.

In dieser Ausgabe gibt es auch ein „Nachgefragt bei Martin Hörhager“, dem Viller Gemeinderat. Das hier abgedruckte Interview erhielt Hörhager nach der Transkription zur Autorisierung. Dieser fiel leider seine Antwort zu seiner im April 2025 „für die kommenden 2 Jahre“ angekündigte WC-Anlage beim Kinderspielplatz zum Opfer. Wie er jedoch auf Nachfrage bestätigte, soll diese nun gemeinsam mit der irgendwann in der Zukunft stattfindenden Dorfplatzgestaltung errichtet werden.

Die Gestaltung des Dorfplatzes nämlich – so wird argumentiert – könne erst erfolgen, wenn die Ent-

wicklung der umliegenden Immobilien geklärt sei. Ein äußerst bequemes Argument, wie uns erscheint, um die Untätigkeit der Stadt in dieser Angelegenheit zu kaschieren – und die Verantwortung dafür letztlich den Eigentümern der angrenzenden Gebäude zuzuschieben.

Wir sehen die Situation vielmehr umgekehrt: Als Eigentümerin und Infrastrukturerhalterin hat die Stadt dafür zu sorgen, dass der Dorfplatz für die Bevölkerung sicher und nutzbar ist. Dass sie den Eigentümern der angrenzenden Immobilien im Fall einer späteren Bautätigkeit entsprechende Vorgaben machen kann, steht dem weder entgegen noch ist eine solche Vorgehensweise unüblich. Wer die Gestaltung des Dorfplatzes vom Agieren der Eigentümer abhängig macht, macht aus einer lösbaren Aufgabe einen Vorwand für weiteres Nichtstun.

Diese fehlende Dorfplatzgestaltung betrifft auch die Lage und Gestaltung der Bushaltestellen und so wird wohl nur eine vorläufige Lösung möglich sein. Ein entsprechender Vorschlag dazu liegt bereits bei der Landesstraßenverwaltung, deren Antwort laut städtischem Tiefbauamt noch aussteht.

Vorläufig – so ist weiters geplant – soll auch der Platz neu asphaltiert werden. Dabei handelt es sich offenbar aber lediglich um Oberflächenkosmetik. Der Platz selbst bleibt, wie er ist, und man fragt sich, ob diese Kosmetik nur ein weiterer Vorwand für die auch künftig fehlende Gestaltung ist.

Als Beilage des **ViLLER FALTERs** gibt es einen Flyer von Theresa Rudigier mit einer schönen Idee für Vill. Es gibt dabei nichts zu verlieren – man kann nur gewinnen, möglicherweise sogar neue Freundschaften. Theresa fertigt auf Bestellung auch kleine Geschenke für Weihnachten.

Teresa P. & Thomas P.

Großer Erfolg der ViLLER-Dorfplatz-Aktion

Liebe Villerinnen und Viller,

als Rita und ich unseren Aufruf zur „Mitarbeit im **ViLLER FALTER**“ gestartet haben, war uns nicht bewusst, ob und was zurückkommen wird. Es war unsererseits ein leises Ahnen und Hoffen. So war unsere Freude über jeden Beitrag umso größer.

Mit jedem Beitrag, der in unserer Box gefunden wurde, tauschten wir mit der Redaktion freudige gegenseitige Hurra-Nachrichten und unser Dank gilt allen, die ihre Gedanken mit uns geteilt haben.

Uns erreichten zahlreiche und vielfältige Rückmeldungen – von Zeichnungen und Visualisierungen über persönliche Geschichten bis hin zu kurzen Statements, Grüßen und kritischen Anmerkungen.

Eines wurde dabei klar: Der Viller Dorfplatz wird gewollt, aber in seiner heutigen Form nicht gemocht. Die Rückmeldungen kamen aus allen Bevölkerungsgruppen – von Alteingesessenen und hier Aufgewachsenen über Kinder bis hin zu Gästen und Touristen.

Die Reaktionen haben Kreise gezogen. Gespräche sind entstanden und der große Wunsch nach einer Gestaltung des Dorfplatzes ist insgesamt bewusster geworden. Wir können hier leider nicht alle Vorschläge und Wünsche unterbringen, werden jedoch immer wieder auf die uns gemachten Anregungen zurückkommen. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und Gedanken austauschen, um unser Dorfleben gemeinsam mitzugestalten und Wege dahin anzustreben.

Im Folgenden ein kurzer und keineswegs vollständiger Überblick über eure Rückmeldungen.

Vielen Dank, für die Mitarbeit !

Birgit Hackel & Rita Engbert

DER AKTUELLE DORFPLATZ

Vill wird vielfach nicht als Dorf, sondern – wie es Andrea Krimbacher in ihrer Stellungnahme zum Viller Dorfplatz als Zitat anführt – als „30er zwischen Innsbruck und Igls“ wahrgenommen. Der Dorfplatz wird nicht einmal als solcher erkannt.

Es bereitet mir Unbehagen – also
rasch weggehen oder einfach nicht
schauen

Warum?

Der Platz ist der erste Eindruck,
den man von unserem Dorf/Stadt -
teil gewinnt – die Visitenkarte
sozusagen. Was sieht man?

Einen vollkommen uneinheitslichen
Bodenbelag – lieblose Asphaltwüste
mit Schlaglöchern, zwei langsam
zu Ruinen verfallende Häuser,
davon eins mit Potenzial – Walm –

War einmal ein Aushängeschild für Vill?
sollte es auch für ein Dorf sein. Mittlerweile
ist es einer der hässlichsten Plätze in Vill geworden.
Angefangen bei der Bushaltestelle über das

das den geringe Anspruch.

Als mein Vater noch lebte, der Obmann der
Wasserversorgung des Vill, war, hat es immer
gehört, dass der Dorfplatz saniert werden müsse.
Der Unterbau (Tiefbau, Wasser, Strom u. Kanal-
leitungen) es neuert werden. Passiert ist bisher
nichts und das ist jetzt über 20 Jahre her.

Beim Viller Dorfplatz fehlt schon allein der Charakter des Platzes. Er wirkt wie eine breite, zu
erhöhter Geschwindigkeit einladende Durchzugstraße mit Bushaltestelle.
Ein Verweilen am Dorfplatz erscheint derzeit in keiner Weise attraktiv.

Einsam, leer, zugewachsen, schnell
vorbei laufen, vor allem wenn es
heiß wird, wie in diesem Sommer.

WÜNSCHE & ANREGUNGEN

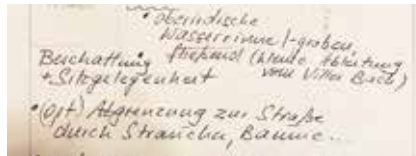
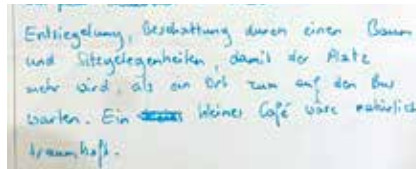
1. Mehr Grün

Der Wunsch nach mehr Grün ist deutlich spürbar. Bäume, Grünflächen und natürliche Oberflächen sollen den Dorfplatz freundlicher und lebendiger machen. Durch die Entsiegelung nach dem Schwammstadtprinzip könnte Regenwasser besser versickern und der Platz naturnaher gestaltet werden – als Gegenpol zur heutigen Betonfläche.



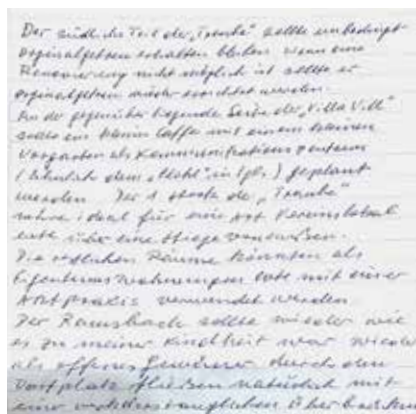
2. Verkehr und Haltestelle

Der Verkehr soll entschleunigt und der Dorfplatz sicherer und angenehmer werden. Vorgeschlagen werden unter anderem eine 20er-Zone und eine Verkehrsinsel. Auch die Bushaltestelle soll aufgewertet werden, etwa durch einen neuen Standort des Wartehäuschens und einen besseren Schutz vor Regen und Spritzwasser.



3. Ort der Begegnung

Der Dorfplatz soll wieder ein Treffpunkt werden, an dem Menschen zusammenkommen und miteinander ins Gespräch kommen. Ein Café, Natursteinpflaster und entsiegelte Flächen könnten zum Verweilen einladen. Dringend wird ein öffentliches WC gewünscht. Auch ein kleiner Verkaufsort für regionale Produkte der ansässigen Bauern soll das Dorfzentrum beleben.

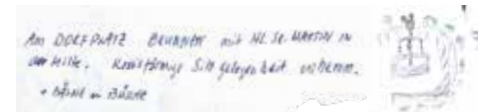


4. Die Traube

Mehrere Rückmeldungen wünschen sich, den alten Gasthof Traube wieder mit Leben zu füllen. Als Kultur- und Begegnungszentrum könnte er Raum für Veranstaltungen, kulturelle Aktivitäten und gemeinschaftliche Anlässe bieten. So könnte die Traube zu einem wichtigen Treffpunkt und Impuls für ein lebendiges Dorfzentrum werden.

5. Der Ramsbach

Einige Beiträge erinnern an die Zeit, als der Ramsbach noch sichtbar zum Dorfplatz gehörte. Der Wunsch, ihn wieder in die Platzgestaltung einzubeziehen, kommt aber auch von „Neuvillern“ und „Neuvillerinnen“.



NACHGEFRAGT bei Martin Hörhager

Im April 2025 interviewte der **VILLER FALTER** erstmals Martin Hörhager, der für die Liste Anzengruber seit 2024 im Innsbrucker Gemeinderat sitzt. Nun haben wir nachgefragt: Was hat sich seither getan und wie weit sind die damals angekündigten Vorhaben für Vill verwirklicht?

Du hast nach der Wahl einige Projekte für Vill in Aussicht gestellt – wie ist der derzeitige Stand der Umsetzung?

Martin Hörhager: Die Kurzparkregelung beim Kinderspielplatz wurde erfolgreich umgesetzt und im Ahrental wurde ein Forstweg errichtet. Das Geschwindigkeitsmessgerät – ein sogenannter „Smiley“ – an der Iglar Straße soll bis Ende des Jahres installiert werden (*ist inzwischen installiert*). Für die weitere Gestaltung des Dorfplatzes braucht es ein Gesamtkonzept. Wie diese Entwicklung konkret aussehen kann, hängt wesentlich mit der künftigen Nutzung und Entwicklung der angrenzenden Immobilien zusammen. Hier wollen wir Schritt für Schritt eine tragfähige Lösung erarbeiten.

Kannst Du uns schon verraten, in welche Richtung es bei der Planung für die Dorfplatzgestaltung geht?

Martin Hörhager: Grundsätzlich kann die Neugestaltung des Dorfplatzes nicht isoliert von der Entwicklung der umliegenden Immobilien betrachtet werden. Ziel ist es, eine möglichst qualitätsvolle und nachhaltige Lösung für die Viller Bevölkerung zu erarbeiten. Auch die Rückmeldungen aus dem Aufruf des **VILLER FALTERs** sollen berücksichtigt werden. Begrünung und Entsiegelung spielen dabei ebenso eine Rolle wie die funktionalen Anforderungen vor Ort, insbesondere die Freihaltung der Feuerwehrausfahrt.

Sicherheit ist auch ein Thema bei der Bushaltestel-

lenlösung. Die derzeitige Situation ist alles andere als befriedigend!

Martin Hörhager: Die derzeitige Situation ist nicht optimal, das ist uns bewusst. Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Stadt soll grundsätzlich an ihrem derzeitigen Standort bleiben. Zur Bushaltestelle in Fahrtrichtung Igls werden derzeit zwischen dem Amt für Tiefbau und der IKB Gespräche geführt. Parallel dazu werden dazu bestehende bauliche Mängel im Bereich des Dorfplatzes, wie etwa Schlaglöcher, behoben.

Die Umsetzung der Radwegverbindung vom Bretterkeller zum Poltenweg wurde von Bürgermeister Anzengruber vor der Wahl zugesichert.

Martin Hörhager: An der Radwegverbindung wird derzeit intensiv gearbeitet, die Umsetzung ist nach wie vor in dieser Periode festgehalten. Bereits umgesetzt wurde die Aufwertung der bestehenden Radroute vom Bierstindl über den Sonnenburger Hof nach Gärberbach und von dort über den Handlhof nach Vill.

Welche konkreten Projekte für Vill sind Dir noch wichtig und was möchtest Du bis zum Ende der Legislaturperiode umsetzen?

Martin Hörhager: Meiner Meinung nach sind es oft auch kleinere Maßnahmen, die den Alltag der Menschen unmittelbar verbessern. Beispiele dafür sind die 3oer-Markierungen am Grillhofweg, die zeitnah umgesetzt werden konnten, sowie die Einführung der Kurzparkregelung am Kinderspielplatz. Für solche Anliegen möchte ich ein direkter Ansprechpartner sein. Wenn es Probleme oder konkrete Verbesserungsmöglichkeiten im Ort gibt, kann man jederzeit auf mich zukommen. Aktuell setze ich mich insbesondere dafür ein, die Spazierwege in und rund um Vill schrittweise zu verbessern.

Die Hohe Villerspitz und Vill



Max Profanter (sitzend), Josef Schindl, Erich Erhart (Thaler) und Roman Klingenschmid, der das Foto aufgenommen hat, errichteten am 19. Juli 1969 das Gipfelkreuz auf der Hohen Villerspitz (3087 m) in Lüsens. Helga, eine deutsche Touristin, war auch dabei.

Warum heißt die Hohe Villerspitz im Sellrain so? Angeblich lagen dort einst Gründe der Viller Bauern. Wie diese verloren gingen, darüber kursieren im Dorf mehrere Versionen: Die einen erzählen, die Bauern hätten ihren Grundbesitz beim Kartenspiel an das Stift Wilten verloren. Eine andere Mär besagt, das Stift habe die Gründe als Gegenleistung für die Renovierung der Viller Kirche verlangt (*Dieser Version werden wir noch nachgehen.*).

Magistrat in Bewegung

Am 17. November sind unter anderen auch die Viller und Villerinnen ins Rathaus eingeladen. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Projekte, Austausch und persönliche Gespräche. Fragen, Anliegen und Ideen können auch bis zwei Wochen vorher online unter <https://mitgestalten.innsbruck.gv.at/de-AT/projects/mib26> eingebracht werden. 17–19 Uhr, Plenarsaal (6. Stock)

Herausgeber: Stadtteilverein Vill

Kontakt: falter@vill.at

Redaktion: Thomas Parth, Teresa Profanter

In dem bereits im ViLLER FALTER vorgestellten Franziszeischen Kataster aus dem 19. Jahrhundert gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass die „Villerspitz“ und deren Umgebung etwas mit Vill zu tun hätten. Das Gebiet wird als „staatlicher (Aerar k.k.) bzw. Wiltener Convent-Besitz“ bezeichnet. Es ist wohl auszuschließen, dass Staat oder Kloster ihre Grundstücke durch Kartenspiele erworben bzw. verloren haben. Und in den Gemeinden Sellrain und Neustift wird ein solcher Besitzerwechsel auf unsere Nachfrage hin ausgeschlossen.

Judith Jambor schreibt in ihrem Buch „Die Bergnamen Tirols. Herkunft und Bedeutung“ zum Namen der Villerspitz. „Der Namensteil Viller- stammt höchstwahrscheinlich aus vorrömischen Zeiten und konnte bislang nicht gedeutet werden.“

ViLLER RÜCKBLICKE

Freiwillige Feuerwehr Vill

Wir gratulieren der Viller Feuerwehr zum 122-jährigen Bestehen, das mit Messe und Frühschoppen am 20. September gefeiert wurde. Es war ein originelles Datum und ein gelungenes Fest.



Abendliches Zusammensitzen nach den abgeschlossenen Vorbereitungen auf das Fest und Hl. Messe mit Fahnenabordnungen aus den Nachbargemeinden.

Gestorben

Elisabeth Philadelphia, geboren am 12. November 1939, ist am 14. Juni 2026 gestorben.